

BÜCHER

POST

November

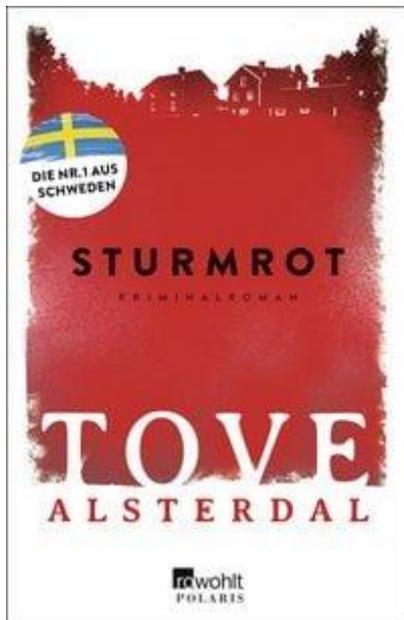
Newsletter



Bücherei Rohrbach

Kürzlich erschienen und/oder gelesen

„Sturmrot“ von Tove Alsterdal



Der Auftakt der Eira-Sjödin-Trilogie- ausgezeichnet mit dem schwedischen Krimipreis 2020 und dem Skandinavischen Krimipreis 2021.

- ❖ Schuld verjährt nicht
- ❖ Erinnerung stirbt nicht.
- ❖ Familie vergiss nicht.

Olof Hagström fährt an der malerischen Nordküste Schwedens entlang, als er einem Impuls folgt und in die Kleinstadt abbiegt, in der er aufgewachsen ist. Und in der er seit über zwanzig Jahren nicht mehr war. Vor dem Haus seiner Kindheit überfällt ihn Unruhe. Er findet den Schlüssel, der noch immer unter dem vertrauten Stein liegt. Im Haus erwarten ihn ein panischer Hund, schrecklicher Gestank und Wasser, das sich auf dem Boden sammelt. Im Badezimmer findet er seinen Vater, den er seit fast zwei Jahrzehnten nicht gesprochen hat. Tot. Erstochen mit einem Jagdmesser.

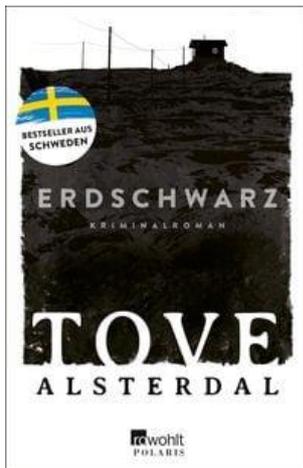
Rezensionen:

Alsterdal überrascht zum Auftakt ihrer Eira-Sjödin-Trilogie mit einem zugleich schonungslosen wie warmherzigen Blick auf ein Kleinstadtmilieu, das sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen schwertut. ("Kulturnews")

Ich will einfach mehr von Eira - so schnell wie möglich. ("Skånska Dagbladet")

Eine der besten Schriftstellerinnen aktuell. ("Skånska Dagbladet")

„Erdschwarz“ von Tove Alsterdal



- ❖ Tief im Wald, unter der Erde, wartet der Tod.

Nach dem preisgekrönten Bestseller «Sturmrot» der zweite Fall für Polizistin Eira Sjödin. In einem verlassenem Haus in den Wäldern von Ångermanland wird ein Mann tot aufgefunden. Er ist verhungert. An *seiner* linken Hand sind zwei Finger abgetrennt.

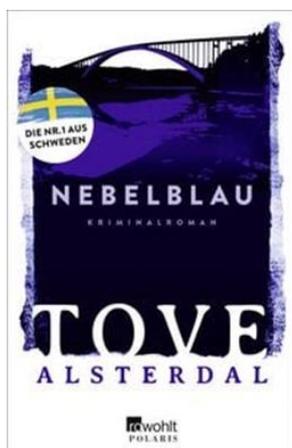
Weiter nördlich, in der kleinen Bergbaugemeinde Malmberget, wurde ebenfalls ein Mann in einen Keller eingeschlossen und dem Tod überlassen.

Die junge Polizistin Eira Sjödin wird zu den Ermittlungen hinzugezogen, denn niemand kennt die Gegend und die Menschen dort besser als sie.

Als ein weiterer Mann verschwindet, trifft es Eira persönlich. Um ihn zu finden, ist sie bereit, alles zu riskieren.

Wochenlang an der Spitze der schwedischen Bestsellerliste.

„Nebelblau“ von Tove Alsterdal



- ❖ Stille Wasser sind tief.
- ❖ Sie verbergen viel.
- ❖ Doch nicht für immer.

Die Bestseller-Trilogie aus Schweden: der dritte Fall für Polizistin Eira Sjödin!

Als im Frühling das Eis zu schmelzen beginnt, nehmen Taucher im Hafen von Ådalen ihre Arbeit auf. Auf dem Grund des *Ångermanland-Flusses* gibt es viel zu untersuchen: Schiffswracks, die Überreste einer Kleinstadt aus dem Industriezeitalter und die Trümmer der Sandö-Brücke, die vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs einstürzte und zahlreiche Menschen in den Tod riss. Als die Taucher in der Nähe der Brückenreste ein Skelett finden, vermuten sie sofort, dass es sich um eines der nicht geborgenen Unglücksoffer handelt. Doch es stellt sich heraus, dass die Leiche jüngeren Datums ist: ein Mann, der ermordet wurde, vermutlich erschossen. Eira Sjödin und ihre Kollegen beginnen zu ermitteln.

Rezensionen:

Ein neuer Stern am Ermittler-Himmel. ("Ruhr Nachrichten")

Die Polizistin Eira ist eine großartige neue Bekannte, und Alsterdal ist unglaublich geschickt darin, sowohl Milieus als auch die menschliche Psyche zu porträtieren. ("Tara")

Tove Alsterdal hat die Fähigkeit, nicht nur einen spannenden Krimi zu schreiben – es gelingt ihr auch, eine ganze Region detailliert zu beschreiben, in der das Leben einzelner Menschen zu einem Faden in einer dicht gewebten gemeinsamen Geschichte wird. ("Dagens Nyheter")

„Unsterblich“ von Michaela Kastel



»Ich hätte nie gedacht, dass ich so sterben würde. Hilflös. Im Wald. Ohne sie retten zu können.«

Einsam und versteckt lebt die Tierpräparatorin Sonja im Wald. Ihre Kundschaft ist dubios, viele Aufträge sind finster und illegal. Als sie *einem* jungen Mann begegnet und Gefühle für ihn entwickelt, versucht sie, aus ihrem Außenseiterleben auszubrechen. Doch dafür muss sie einen letzten Auftrag annehmen, der dunkle Geheimnisse aus der Vergangenheit wieder hochspült und tödlich endet ...

Rezensionen:

»... ein knallharter Thriller, der einem bisweilen die Haare zu Berge stehen lässt. ... Michaela Kastel führt ... in eine Welt, wie sie schwärzer kaum sein könnte.« ("BücherMagazin")

»Michaela Kastel hat es wieder einmal geschafft und hat mich total weggefegt.« ("Johannes Kößler, ORF 2 "Guten Morgen"")

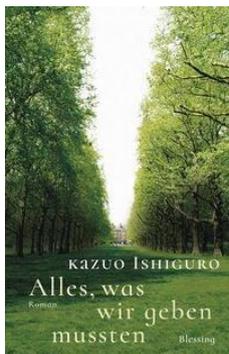
»Ein moderner Schauerroman von bester Machart, der Gänsehaut garantiert. Nichts für schwache Nerven!« ("Karoline Pilcz, Buchkultur")

»Mein Tipp: Ein ungewöhnlicher Thriller, für den man gute Nerven braucht.« ("Denny Dura, Luxemburger Tageblatt")

»Diese sehr ungewöhnliche Geschichte ist wie ein schlafender Vulkan, der irgendwann explodiert und Feuer spuckt. Und lange nachwirkt.« ("Sabine Thiesler")

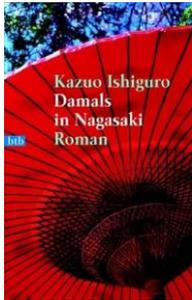
»Unsterblich ist ein typischer Michaela-Kastel-Thriller: eine ungewöhnliche Geschichte, Gänsehaut erzeugend, tief in die Psyche der Protagonistin eindringend, verdient den Begriff „Thriller“, schwerlich zu vergessen.« ("Philipp Elph, KrimiLese")

„Alles, was wir geben mussten“ von Kazuo Ishiguro



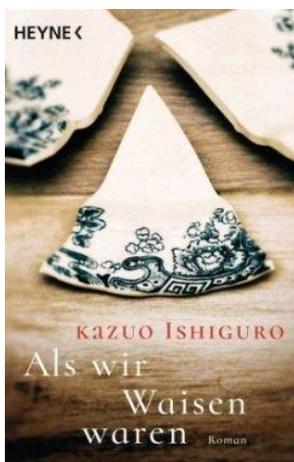
Ein großer Sportplatz, freundliche Klassenzimmer und getrennte Schlafsäle für Jungen und Mädchen – auf den ersten Blick scheint Hailsham ein ganz gewöhnliches englisches Internat zu sein. Aber die Lehrer, so engagiert und freundlich sie auch sind, heißen hier Aufseher, und sie lassen die Kinder früh spüren, dass sie für eine besondere Zukunft ausersehen sind. Dieses Gefühl hält Kathy, Ruth und Tommy durch alle Stürme der Pubertät und Verwirrungen der Liebe zusammen – bis es an der Zeit ist, ihrer wahren Bestimmung zu folgen.

„Damals in Nagasaki“ von Kazuo Ishiguro



Vor langen Jahren hat die Japanerin Etsuko ihr altes Leben in Japan hinter sich gelassen und ist nach England gekommen. An die Zeit ihrer ersten Ehe mit dem Japaner Jiro denkt sie kaum noch zurück, lebt in der Gegenwart. Erst als ihre noch in Japan geborene Tochter Keiko sich das Leben nimmt, muss Etsuko sich ihrer Vergangenheit stellen. Erschüttert taucht sie ein in eine Welt der Erinnerungen, Träume und Illusionen und blickt zurück auf die Zeit damals in Nagasaki, nicht lange nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Stadt scheinbar dabei war, sich von ihrer Zerstörung zu erholen. Wieder sieht sie sich am Fenster eines Hochhauses stehen und die Menschen in ihrer Umgebung beobachten: Wie sie sich unter dem Einfluss des „american way of life“ zu verändern beginnen, die alten Traditionen leugnen, etwas Neues zu schaffen versuchen. Wie eines Tages in eine einsame Holzhütte unten am Fluss eine Frau einzieht, die über ihren Traum vom fernen Glück in Amerika ihre Tochter vergisst.

„Als wir Waisen waren“ von Kazuo Ishiguro



England in den Dreißigerjahren: Ganz London schwärmt von Christopher Banks und seinen Erfolgen. Es gibt nur einen Fall, den der Meisterdetektiv bisher nicht aufklären konnte: Das mysteriöse Verschwinden seiner Eltern in Shanghai, der Stadt seiner Kindheit. Beide waren in den Opiumhandel verstrickt: der Vater als Profiteur, die Mutter als erklärte Gegnerin. Als die Erinnerungen an die Zeit, als er Waise wurde, Banks immer häufiger quälen, beschließt er, sich auf den Weg nach Shanghai zu machen, um endlich das größte Rätsel seines Lebens zu lösen.